

Kariesprophylaxeprojekt

Apollonia 2020 setzt sich ehrgeiziges Ziel

Präventive Maßnahmen in NÖ bereits vor dem Eintritt in den Kindergarten geplant

Von Jeannette Enders

ST. PÖLTEN – 1989 rief Dr. Karl Bauer ein Vorsorgeprojekt zum Thema „Karies“ in Niederösterreichischen Kindergärten ins Leben. 1995 wurde der „Arbeitskreis für zahnärztliche Vorsorgemedizin“ (AKS-ZAVOMED) gegründet, der in Zusammenarbeit mit der Landes Zahnärztekammer NÖ sowie dem Gesundheitsforum NÖ das beispielhafte Kariesprophylaxeprojekt weiterführte und bis heute organisiert. Seit 2001 konnte flächendeckend in allen Kindergärten NÖ und seit 2005 auch in Volks-, Sonder- und Privatschulen die kostenlose Kariesprophylaxeaktion unter

dem Namen „Apollonia 2020“ neu gestartet werden. Mit dem Projekt wird das ehrgeizige Ziel der WHO angestrebt, wonach 80 % der 6-Jährigen im Jahr 2020 kariesfrei sein sollen.

Um dieses Ziel zu erreichen, klären ZahngesundheitszieherInnen und ZahnärztInnen spielerisch zusammen mit KindergärtnerInnen und LehrerInnen, PatenzahnärztInnen und LehrerInnen über die richtige Zahnpflege auf.

Zunächst erlernen die Kinder in den Kindergärten unter Aufsicht die korrekt anzuwendende

Zahnputztechnik mit dem Ziel, das Zähneputzen als selbstverständliches Element in der täglichen Körperpflege zu vermitteln.

Zu Zahngesundheitszieherinnen (ZGE) ausgebildete Pädagoginnen besuchen mindestens 2 x/Jahr seit 2000/01 flächendeckend alle Kindergärten und seit dem Schuljahr 2005/04 auch Volks-, Sonder- und Privatschulen in Niederösterreich. Die Besuche der ca. 40 ZGE werden vom Gesundheitsforum NÖ organisiert.

Außerdem werden im Kindergarten die Kinder alle 2 Jahre, in der Volksschule in der 1. und 4. Schulstufe von PatenzahnärztInnen untersucht, aber nicht behandelt. Hierbei kann auch der Angst vieler Kinder vor dem Zahnarzt begegnet werden – ebenfalls ein wichtiges Ziel von Apollonia 2020. Die Eltern werden über das Untersuchungsergebnis informiert und, falls erforderlich, aufgefordert, einen niedergelassenen Zahnarzt ihrer Wahl aufzusuchen. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden statistisch ausgewertet.

Landesweit sind über 500 KollegInnen in die Kariesprophylaxe als PatenzahnärztInnen eingebunden. Die Koordination erfolgt direkt über den Verein „Arbeitskreis für Zahnärztliche Vorsorgemedizin“ (AKS-ZAVOMED), welcher das Projekt „Apollonia 2020“ mit Unterstützung der Landes Zahnärztekammer NÖ in seiner Gesamtheit organisiert.

Ergänzt wird das Programm durch entsprechende Elterninformationsveranstaltungen (Elternabende, bei Elternsprechtagen, Mitwirkung bei Schulfesten etc.) in Kindergärten und Schulen, bei denen ebenfalls Wissen über Kariesprophylaxe vermittelt wird.

Die Aktion „Apollonia 2020“ erhielt 2005 einen *Prophylaxepreis der Firma Wrigley*. Seit 2006 wird das Projekt auch von der *FDI World Dental Federation* im Rahmen des Programms „LIVE: LEARN.LAUGH“ unterstützt, eine Kampagne, die weltweit in mehr als 40 Ländern durchgeführt wird, um zur Mundgesundheit zu erziehen. [\[1\]](#)

Während des ÖZK in Graz wird am 29.09.2007 von 11.45–11.55 Uhr ein Vortrag über das Projekt „Apollonia 2020 – Kariesprophylaxe in niederösterreichischen Kindergärten und Schulen“ gehalten sowie ein Poster zum selben Thema präsentiert.

Interview



Frau Dr. Michaela Höbarth-Haydn, Obfrau des AKS-ZAVOMED über die vergangene Arbeit des Arbeitskreises und zukünftige zahngesundheitsfördernde Vorhaben.

Bei einer statistischen Auswertung des Schuljahres 2005/06 fällt auf, dass die Kariesrate bei Kindergartenkindern bereits relativ hoch ist. Welche Gründe geben Sie dafür an?

In den letzten Jahren ist der Anteil naturgesunder Gebisse regelmäßig angestiegen, aber natürlich noch immer zu niedrig. Es kommen aber (zu) viele Kinder bereits mit kariösen Zähnen in den Kindergarten. Der Informationsgrad der Eltern in Bezug auf regelmäßige Mundhygiene und Ernährung ist zwar zum Teil hoch, an der Umsetzung mangelt es aber. Jedoch ist insbesondere in sozial schwachen Familien und bei Kindern mit Migrationshintergrund auch noch ein Aufholbedarf an entsprechendem Wissen gegeben.

Welche weiteren Maßnahmen plant der Verein AKS-ZAVOMED, um die Kariesrate besonders bei Kindern im Kindergartenalter einzudämmen?

Intensivierung der Betreuung von Risikokindern, Maßnahmen bereits vor dem Eintritt in den Kindergarten.

Besonders alarmierend ist die Zahl der 3-jährigen Kinder mit nur knapp 2/3 naturgesundem Gebiss. Sind zahngesundheitsfördernde Maßnahmen bereits vor Eintritt

in den Kindergarten geplant? Worauf werden Sie das Hauptaugenmerk legen?

Nächstes Jahr ist geplant, ein entsprechendes Informationsblatt der sogenannten Familienmappe beizulegen, die jede werdende Mutter in NÖ erhält. Außerdem ist angedacht, im Rahmen eines Pilotprojekts, auf geburtshilflichen Abteilungen ausgewählter Krankenhäuser Beratungen der Mütter durch ZGEs anzubieten. Dies alles unter der Voraussetzung, dass die finanziellen Mittel seitens der Geldgeber zur Verfügung gestellt werden.

Die ZahnärztInnen fordern bereits seit Langem, dass zahnärztliche Untersuchungen bzw. Beratungen in den Mutter-Kind-Pass eingebunden werden. Warum konnte das bisher nicht gelingen?

Offensichtlich werden seitens der Verantwortlichen andere Untersuchungen für wichtiger als die Zahngesundheit erachtet.

2006/07 wurde das Projekt Apollonia 2020 weiter ausgebaut. Erstmals wurden Kinder der 4. Volksschulklassen untersucht. Können Sie uns bereits etwas zur statistischen Auswertung sagen?

Da die Untersuchungen erst im Juni 2007 abgeschlossen waren und die Daten in sehr vielen Details ausgewertet werden, wird die Statistik voraussichtlich im September vorliegen.

Frau Dr. Höbarth-Haydn: Wir danken Ihnen für das Interview. Wir hoffen, dass die Finanzierung dieses beispielhaften Prophylaxeprojektes auch zukünftig gesichert ist und dass das Ziel, im Jahr 2020 mindestens 80 % der 6-Jährigen karies- und füllungsfrei zu haben, erreicht werden kann. [\[2\]](#)

Kontakt:
Dr. Michaela Höbarth-Haydn
AKS-ZAVOMED
Arbeitskreis für zahnärztliche Vorsorgemedizin
Kremser Gasse 20
3100 St. Pölten
E-Mail:
ordination@drhoebarth.at



Besuch der Zahngesundheitszieherin Frau Elisabeth Kauer in der VS Bad Vöslau.

Ziel der Aktion ist die Erreichung der WHO-Ziele 2020

- 80 % der 6-Jährigen sollen kariesfrei sein
- 12-Jährige dmft*-Index < 1,5
- 18-Jährige sollen keinen bleibenden Zahn aufgrund von Karies verloren haben

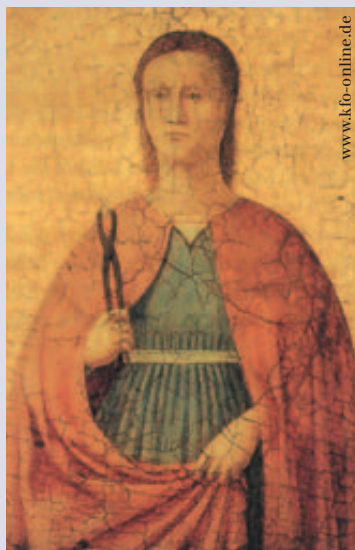
* decayed, missed, filled teeth

Woher hat das Projekt seinen Namen?

„Hl. Apollonia“:
Schutzheilige der Zahnleidenden und der Zahnärzte

Das Projekt trägt seinen Namen in Anlehnung an die Märtyrerin aus Alexandria († 249, Tag: 9.2). Die heilige Apollonia wurde im 2. Jahrhundert in Alexandria geboren und starb dort um 249 als Märtyrerin für ihren christlichen Glauben.

Nachdem Papst Johannes XXI im 14. Jahrhundert bei Zahnschmerzen ein Gebet zur heiligen Apollonia empfohlen hatte, wurde ihr Martyrium als Legende ausgeschmückt. Seitdem wird die Heilige, oft mit einer riesigen Zahnzange ausgestattet, in zahlreichen Kunstwerken bildlich und plastisch dargestellt.



Statistische Auswertung des Schuljahres 2005/2006

2005/06 wurden 44.224 Kinder in 1.044 KG (= 99,9 %) und 42.958 Kinder in 554 VS (= 73,5 %) betreut. 37 Zahngesundheitszieherinnen besuchten die Einrichtungen mindestens 2 x/Jahr; etwa 400 PatenzahnärztInnen untersuchten die Kinder.

Von den untersuchten Kindergartenkindern (Durchschnittsalter 5,4 Jahre) wiesen 56,2 % naturgesunde Gebisse auf (von 54,5 % im Vorjahr), bei den Kin-

dern der 1. Klasse (Durchschnittsalter 6,9 Jahre) waren nur mehr 37,3 % karies- und füllungsfrei (von 32,3 %). Insgesamt konnte sich zwar ein Aufwärtstrend der Anzahl kariesfreier Kinder fortsetzen, doch auffällig ist, dass die 3-jährigen Kinder lediglich zu knapp mehr als 2/3 naturgesunde Gebisse aufwiesen. Fast 40 % der Kindergartenkinder hatten mindestens einen kariösen Zahn.